

Liebe & Besonnenheit - Tutto andrà bene - Umarmt Bäume

Liebe Freunde und Unterstützer von Pure Water for Generations,

am vergangenen Sonntagvormittag saß ich auf unserer BLAUEN BANK - die uns letztes Jahr an der Salzach begleitet hat - in der Sonne. Die Vögel zwitscherten aus voller Kehle und es roch nach Frühling. An den Alpen war Föhn und der Sunnawind schickte ein paar Windböen über den Kochelsee.

Aber irgendwas war anders als sonst. Es herrschte Stille um mich herum. Gleichzeitig lag und liegt noch immer eine große Verunsicherung in der Luft! Was wird in den nächsten Tagen und Wochen auf uns zukommen?

Was mich mit Zuversicht in die Zukunft blicken lässt, möchte ich gerne mit Euch teilen und dabei immer auch „einen Blick aufs Wasser werfen“:

Liebe & Besonnenheit

Unter dieser „Überschrift“ stand am vergangen Sonntag die Kanzelabkündigung von Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Evangelischer Landesbischof, die aus dem 2. Timotheus 1,7 stammt: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“

Wie viele von Euch wissen, habe ich zum Start meiner beiden „SUP-Natur-Projekte“ jeweils den Segen eines Evangelischen Pfarrers am Fluss erhalten. Dies hat mir Zuversicht und die innere Ruhe für meine Reise gegeben. Auch die Worte aus der Kanzelabkündigung nehmen mir meine Unsicherheit und geben mir Zuversicht. (Den vollständigen Text der Kanzelabkündigung findet Ihr [hier](#))

Mit der Liebe und Besonnenheit eines jeden können wir Großes bewirken. Im Hinblick auf unser Wasser und auch auf die Ausbreitung des Corona-Virus.

Beides kennt keine Grenzen und beides lässt sich nicht aufhalten. Wenn wir z.B. die Isar mit Plastik verschmutzen, wird es irgendwann als Mikroplastik entweder über den Klärschlamm auf unseren Feldern oder im Schwarzen Meer landen. Daher kommt es auf die Achtsamkeit eines jeden einzelnen an. Dies gilt auch für die Verbreitung des Corona-Virus. Wenn wir achtsam mit unseren alltäglichen Kontakten sind und diese in den nächsten Tagen und Wochen auf ein Minimum reduzieren, dann kann jeder dazu beitragen, dass die Ausbreitung des Corona-Virus sich verlangsamen wird.

Wie für die Qualität unseres Wassers kann jeder von uns, jeden Tag durch viele kleine bewusst getroffene Entscheidungen dazu etwas beitragen und somit das eine oder das andere Ergebnis fördern.

Unsere Filmaufführungen in den nächsten Wochen werden nur stattfinden, wenn dies vertretbar ist. Den Termin am 2. April 2020 im Jurtezelt vom Cafe Gans am Wasser in München haben wir bis auf weiteres verschoben. Privat haben meine zukünftige Ehefrau Sandra und ich unsere Hochzeit und das Feiern mit unseren Lieben diesen Samstag schweren Herzens abgesagt. Das Handeln mit Liebe und Besonnenheit steht an erster Stelle.

Was mich auch mit Zuversicht erfüllt, ist ein Bild von den Nicolo, Lucia, Anna, den drei Kindern meiner Freundin Sabi aus Reggio in Italien mit der Überschrift:

„Tutto andrà bene“

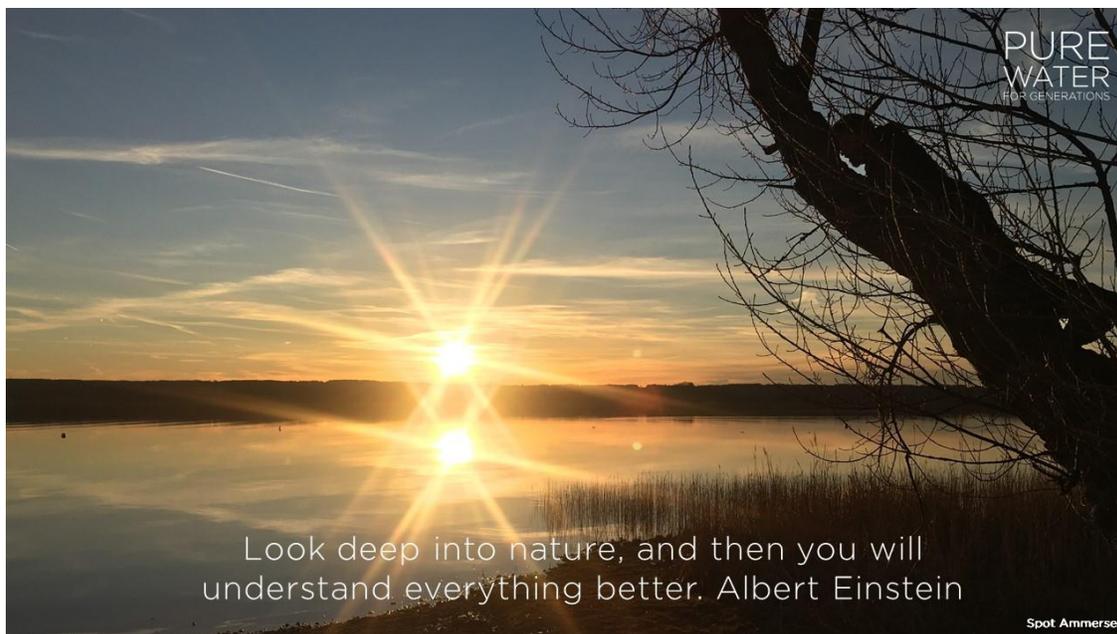


„Alles wird gut!“ In Italien malen die Kinder Bilder mit der Überschrift „Tutto andrà bene“ und hängen es an die Haustüren. Was für ein wunderbarer Ausdruck von Lebensfreude und Zuversicht!

Dieses Bild erinnert mich auch an unsere 1.200 Wasserbilder, die die Schüler an unseren 14 Wasserschultagen zu unserer großen Vision „Trinkbares Donauwasser bis 2042“ gemalt haben. Auch hier haben wir die Freude, Offenheit und natürliche Neugierde der Kinder gespürt. Bereit und mutig Dinge anders zu machen. **Tutto andrà bene!**

Diesen Gedanken habe ich auch wenn ich an unsere kommenden Wasserschultage denke. Bereits 15 sind geplant. Los geht es Mitte Mai an der Neuen Mittelschule Achensee in Österreich. Vielleicht müssen wir auch unsere Wasserschultage verschieben. Dann finden wir ganz sicher ein neues Format wie wir die Schüler und Lehrer für unser Wasser inspirieren können. Jetzt haben wir Zeit darüber nachzudenken und wir tun es!

Umarmt Bäume



Seit ein paar Jahren umarme ich Bäume. Gerade in Zeiten wie diesen gibt es mir viel Kraft und eine große Zuversicht. Also, lasst Euch inspirieren und umarmt einfach mal einen Baum!

Spürt und erkundet, was diese direkte körperliche Verbindung mit der Natur und was ihre Kraft mit Euch macht. Eine wundervoll erfrischende Alternative ist es, sich mit seinen nackten „Winterfüßen“ in das erfrischende Nass eines Baches, Sees oder Flusses zu begeben.

Und wenn Ihr in der Natur seid, dann nehmt noch einfach drei Dinge mit, die da nicht hingehören. Auch das ist am Anfang ein bisschen ungewohnt, fühlt sich dann aber richtig gut an.

Zum Schluss noch ein Gedanke und ein Wunsch von mir:

Lasst uns die Zeit nutzen, um zu reflektieren was wir wirklich, wirklich und wirklich für unser Leben brauchen und wie wir zukünftig leben möchten.

Ich spüre, dass in uns allen der Wunsch nach einer Veränderung steckt. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam einen neuen Weg gehen können!

Gemeinsam werden wir auch mit „**Liebe & Besonnenheit**“, mit „**Tutto andrà bene**“ und mit „**Bäume umarmen**“ diese Zeiten überstehen und gestärkt mit neuen Perspektiven und Erkenntnissen daraus hervorgehen.

Passt auf Euch auf, bleibt gesund und lasst Euch den verantwortungsvollen Umgang mit Zeit in der Natur nicht nehmen!

Aloha & Mahalo!

Pascal